

Andacht für die Woche vom 28. Juni 2020



„Herr, ich danke Dir, dass Du da bist.

Du gibst mir Sicherheit, dass es für alles eine Lösung, eine offene Tür gibt.

Du gibst mir Zuversicht, dass das, was ich mache einen Sinn hat und Früchte hervorbringt.

Du gibst mir Liebe und Menschen, die ich lieben kann.

Das alles macht mich glücklich und lässt die Sonne in meinem Herzen scheinen - selbst wenn es auf der Welt regnen sollte.

Herr, ich danke Dir, dass Du da bist.

Amen.“

Dieses Bild und das Gebet entstanden vor 13 Jahren in der Frauengruppe der evangelischen Kirchengemeinde Köln-Rath-Ostheim. Jeder von uns hatte die Aufgabe eine 1x1m Leinwand mit Pinsel und Acrylfarbe zum Thema „Glauben“ zu gestalten. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Gottesdienstes präsentiert.

„Unser Gott liebt, und wer die Liebe nicht wahrnimmt, spürt nicht, welcher wärmende und belebende Herzschlag die Schöpfung erfüllt. Wer die Liebe nicht erwidert, wird das großartige und wundervolle Funkeln und Strahlen, mit dem Gott die Welt erfüllt, nicht erkennen. Stumpf und trostlos, dunkel und kalt bleibt das Leben, ohne Freude, die über Tag und Nacht hinausreicht.“ (Auszug aus Te Deum – Das Stundengebet im Alltag, Mai 2020 (Benediktiner-Abtei Maria Laach)).

Als ich diese Zeilen vor 3 Wochen in St. Theodor las, musste ich sofort an mein damals gestaltetes Bild denken. Sie beschreiben genau das, was ich damals fühlte und was auch heute noch in mir ist. Erkennen Sie es in dem Bild wieder?

Wie würde Ihr Bild aussehen? Nehmen Sie sich etwas Zeit und denken Sie darüber nach was Glaube an Gott für Sie bedeutet, was Sie fühlen. Nehmen Sie sich einen Bleistift oder Kugelschreiber und skizzieren Sie in aller Ruhe Ihr eigenes Bild auf einem Stück Papier. Genießen Sie dabei die Stille und die Nähe zu Gott.

„Herr, wir bitten: Komm und segne uns;

Lege auf uns deinen Frieden.

Segnend halte Hände über uns.

Rühr uns an mit deiner Kraft“

(Peter Strauch, 1978)



Diese Andacht wurde gestaltet von
Melanie Wilmsen